

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung  
Stöckl, Claudia Telefon: 07071 204-1553  
Gesch. Z.: 501/

Vorlage 102/2025  
Datum 23.04.2025

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Lustnau**

---

**Betreff:** **Stadtteiltreff Lustnau**

Bezug:

Anlagen: **Konzeption Stadtteiltreff Lustnau\_final**

---

### **Zusammenfassung:**

Der Stadtteiltreff Lustnau unter der Federführung der Arbeitsgemeinschaft Lustnauer Vereine besteht seit Herbst 2023 in den unteren Räumen der Turn- und Festhalle. Er wurde von einer Gruppe Engagierter mit Unterstützung der Sozialraumbeauftragten aufgebaut, nachdem der Lustnauer Workshop zum Sozialbericht 2022 den wesentlichen Impuls dazu gab. Der Bedarf wurde von allen Beteiligten gesehen, denn der Stadtteiltreff Herrlesberg erreicht aufgrund Entfernung und Lage nur wenige Menschen aus den anderen Lustnauer Quartieren.

Mittlerweile findet ein rege genutztes Programm an drei bis vier Tagen pro Woche statt. Ziel des Treffs ist es, Begegnungen zu ermöglichen und das soziale Miteinander in Lustnau zu stärken.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die Kosten für den Stadtteiltreff Lustnau in Höhe von 900 Euro/ Jahr können vollständig aus dem vorhandenen Budget für die Stadtteiltreffs übernommen werden.

## **Bericht:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Der Stadtteiltreff Lustnau ist bereits seit 1,5 Jahren, also Herbst 2023 aktiv. Der Treff im unteren Raum der Turn- und Festhalle wird rege besucht und ist drei- bis viermal pro Woche geöffnet. Ziel ist, das Zusammenleben der Bewohnerinnen und Bewohner in Lustnau zu fördern und Engagement zu ermöglichen. Mit dieser Vorlage soll der Gemeinderat darüber informiert werden.

### **2. Sachstand**

Ausgangspunkt der Gründung des neuen Stadtteiltreffs war der Sozialraumworkshop für Lustnau 2022, bei dem der Sozialbericht vorgestellt und diskutiert wurde. Hier wurde erkannt, dass ein Bedarf an einem weiteren Stadtteiltreff in Lustnau besteht. Denn die Distanz vom Lustnauer Zentrum zum Herrlesberg ist aus Erfahrung und aus Sicht der Beteiligten zu groß und auch durch die Höhenlage und städtebaulich zu getrennt vom Ortskern. Deshalb wird der Stadtteiltreff auf dem Herrlesberg durch die Bewohnerschaft der anderen Lustnauer Quartiere nur wenig genutzt.

In Lustnau leben 10.148 Menschen und es werden durch den Bezug der Aeulehöfe noch mehr Menschen zuziehen. Im zentral gelegenen Quartier Alt-Lustnau in der Neuhaldenstraße findet sich wie an einer Perlenkette aufgereiht ein Spektrum an sozialer Infrastruktur, das nun durch den Stadtteiltreff ergänzt wird: Ausgehend von der katholischen Gemeinde St. Petrus folgt nach Süden hin die Turn- und Festhalle, dann das evangelische Gemeindehaus. Abgerundet wird die Reihe mit der Grundschule. Auf der anderen Straßenseite der Neuhaldenstraße befindet sich ein Spiel- und Bolzplatz, der Kirchgraben am östlichen Rand lädt zum Spazieren ein. Im unteren Raum der Turn- und Festhalle befindet sich nun der Stadtteiltreff und rundet das soziale Angebot ab. Dieser Ort, im Herzen Lustnaus gelegen, bietet allen Generationen die Möglichkeit, sich zu begegnen, sich kennenzulernen, sich sportlich, religiös, sozial oder zivilgesellschaftlich zu betätigen.

Das Organisationsteam des Treffs stellt ein abwechslungsreiches Programm zusammen, um möglichst viele Menschen anzusprechen. Die aktuellen Angebote des Stadtteiltreffs umfassen unter anderem einmal wöchentlich einen offenen Treff und ein Bewegungsangebot, ein- bis zweimal im Monat Upcycling, einmal im Monat einen Vortrag sowie thematische Stadteilspaziergänge.

Die weiteren Informationen zum Stadtteiltreff befinden sich in der Konzeption, die dieser Vorlage beigelegt ist.

### **3. Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung unterstützt den Treff beratend und begleitend und beabsichtigt eine Förderung für Sachkosten in Höhe von 900 Euro aus dem bestehenden Budget der Stadtteiltreffs. Aus diesem Budget bezahlt der Treff die anfallenden Raumkosten für das gelegentlich genutzte „Chorzimmer“.

Die Verwaltung wird, wie im Zuge der Haushaltskonsolidierung vom Gemeinderat beauftragt, eine konzeptionelle Systematisierung und Überprüfung der Zuschüsse noch 2025 erarbeiten, um bei aller Vielfalt der Stadtteiltreffs mehr Transparenz herzustellen und Einsparmöglichkeiten zu prüfen.

4. Lösungsvarianten

Der Stadtteiltreff erhält keine finanzielle Unterstützung, was zur Folge haben kann, dass der Treff seine Arbeit über kurz oder lang einstellen wird.